

# PARADIESE

Ein Projekt von 68elf e.V.

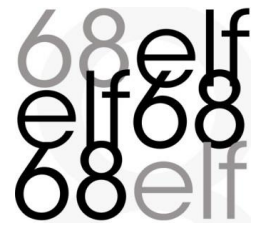
(in Kooperation mit dem Autorencafé fremdwOrte)

Idee und Realisation: Christiane Rath und Roberto Di Bella

**Ort: Lindenthaler Kunsthalle**

**Eröffnung: Mittwoch, 20. Mai 2020 (Tag vor Christi Himmelfahrt)**

**Finissage mit Literarischer Matinee: Sonntag, 7. Juni 2020**



c/o Jürgen Bahr  
Helmholtzstr. 6-8

50825 Köln

+49 221 954 52 71

[kunstverein@68elf.de](mailto:kunstverein@68elf.de)

[www.68elf.de](http://www.68elf.de)

*Wir werden alle mit der Erinnerung an das Paradies geboren. (Anke Maggauer-Kirsche)*

*Die Erinnerung ist das einzige Paradies, aus dem man nicht vertrieben werden kann.*

(Jean Paul)

*Den Garten des Paradieses betritt man nicht mit den Füßen, sondern mit dem Herzen.*

(Bernhard von Clairvaux)

In **Fortsetzung des erfolgreichen Konzepts der Ausstellung „My Homeland is Art“**

(Kunsthalle Lindenthal, 5.–19. Juni 2016 -> siehe [Online-Archiv](#)) will der [Kölner Kunstverein 68elf](#) diesmal eine möglichst große Bandbreite von Künstler\*innen zu ihren Träumen und Visionen, im übertragenen Sinne auch Sehnsuchtsorten und Paradiesvorstellungen, befragen. Dabei können in kritischer Perspektive auch (eigene/fremde) Erfahrungen von z.B. Flucht, Vertreibung, Verfolgung, sowie die Themen Armut oder Existenzängste eine Rolle spielen.

**Der Begriff „Paradies“ wird in einem möglichst weiten Sinn aufgefasst.** Denn es ist nicht nur ein religiöses (transzendentes) Konzept; man kann auch bereits im Diesseits sein eigenes Paradies erschaffen, erträumen... und es plötzlich verlieren. Viele Menschen, sicherlich insbesondere solche, die ihre Heimat verlassen (mussten), sind auf der Suche nach einem besseren Leben, vielleicht ihrem persönlichen Paradies. Doch auch die Werbung nutzt seit jeher das Konzept und arbeitet mit Wortbildungen wie Reiseparadies, Möbelparadies, Kinderparadies etc. Deshalb setzten wir den Begriff bewusst in den Plural: Paradiесе.

Es wird einen **Schwerpunkt auf Positionen von bildenden Künstler\*innen mit Flucht- bzw. Migrationserfahrung** geben. Doch sind natürlich alle Künstler\*innen aufgerufen, sich ebenfalls an dem Projekt zu beteiligen. Möglich sind Positionen aus Malerei, Fotografie, Skulptur, Videokunst und Installationen. Alle eingereichten Arbeiten werden kuratiert. Zudem sollen dieses Mal **auch Autor\*innen (deutscher wie nicht-deutscher Schreibsprache)** eine noch stärkere Rolle spielen. Literarische Texte werden sowohl in die Ausstellung integriert bzw. von außen an den Fenstern der Kunsthalle lesbar sein. Darüber hinaus ist wie bereits bei „My Homeland is Art“ eine literarische Matinee geplant (7. Juni 2020).

Hierzu kooperiert 68elf intensiv mit dem Kulturvermittler und Literaturwissenschaftler Roberto Di Bella, seit 2015 Leiter des Kölner Projekts „**fremdwOrte – Interkulturelles Autorencafé**“ (vgl. [www.fremdworte-autorencafe.de](http://www.fremdworte-autorencafe.de)). Angedacht ist zudem eine Zusammenarbeit mit mindestens einer Kölner Schulklasse, um auch die besondere Sicht von Kindern auf ihre persönlichen „Paradiесе“ kennenzulernen, sowie weitere Kooperationen im Literaturbereich.

**Bewerbungen (bis 15. März)**

**Texte an Roberto Di Bella:** [roberto.dibella@gmx.net](mailto:roberto.dibella@gmx.net)

**Bildende Kunst an Christiane Rath:** [christiane@rath-art.de](mailto:christiane@rath-art.de)

<https://www.68elf.de/aktuell/ausschreibung-2-paradiесе>